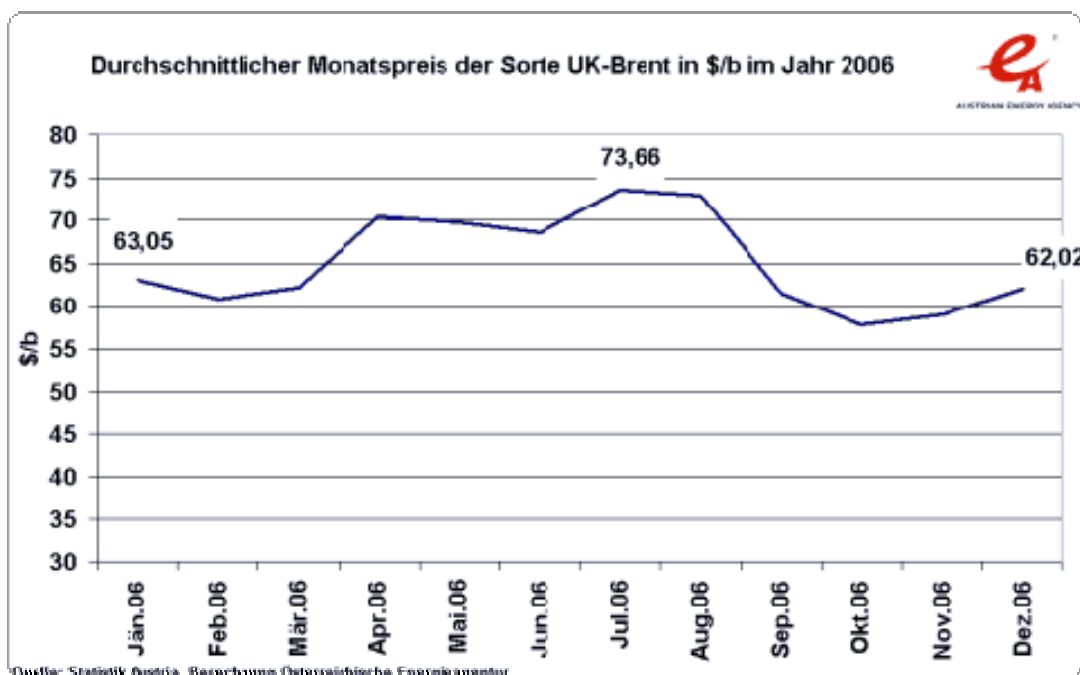


## Energiepreise für private Haushalte - Jahresrückblick 2006

In Hinblick auf die Energiepreise war das Jahr 2006 ereignisreich. Getrieben von den Rohölpreisen legten die Preise vor allem der Erdölprodukte bis zur Jahresmitte kräftig zu. Im Jahresdurchschnitt 2006 erhöhte sich der Energiepreisindex um 6,2 Prozent gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2005.

### Rohölpreis kletterte bis auf 78 US Dollar/Barrel

Nachfragesteigerungen, Kapazitätsengpässe bei der Förderung und Verarbeitung, sowie politische Krisen im Iran und in Nordkorea führten im Jahr 2006 zu einem rasanten Anstieg der Rohölpreise: Im August erreichte ein Fass mit 78,22 US Dollar einen historischen Höchstwert. Im Monatsdurchschnitt lag der Preis für Rohöl im August um rund 17 Prozent über dem Preis zum Jahreswechsel. Danach setzte allerdings eine Phase der Entspannung ein und im Oktober erreichte der Rohölpreis seine Tiefstwerte im Jahr 2006. Diese Entwicklung des Rohölpreises hatte auch nachhaltig Einfluss auf die Endverbraucherpreise für Energie in Österreich im Jahr 2006.



Quelle: Statistik Austria, Berechnung Österreichische Energieagentur

### Ofenheizöl verzeichnet den stärksten Preisanstieg

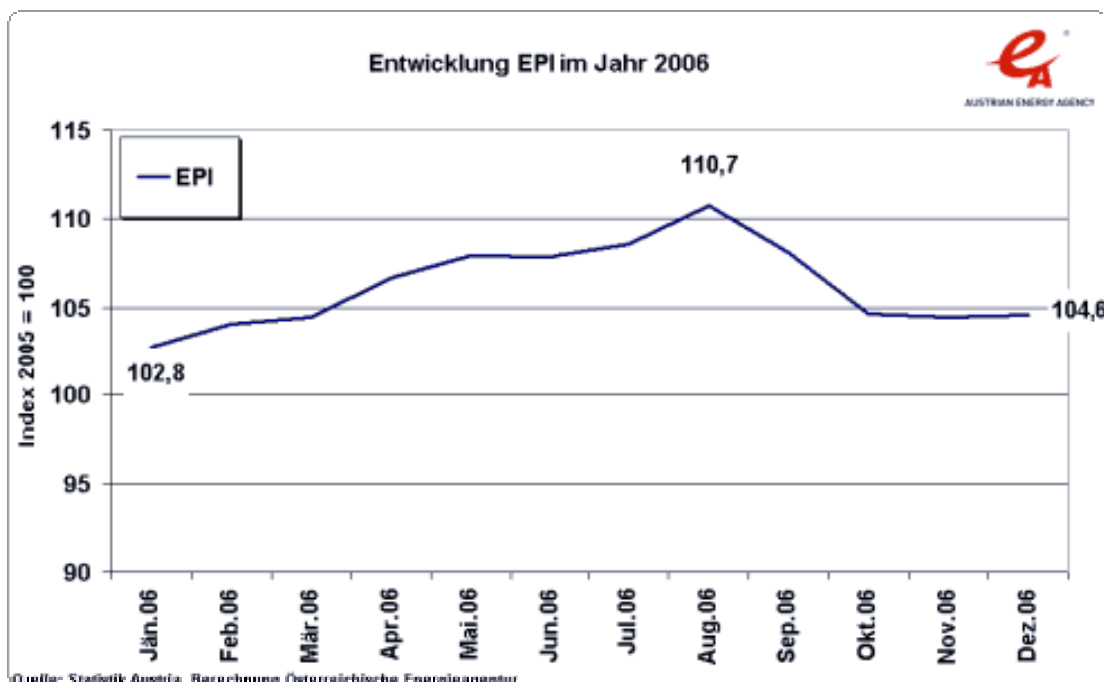
Der hohe Rohölpreis wirkte sich naturgemäß direkt auf die Preise für Mineralölprodukte aus. Im August erreichten die Preise für Heizöl, Benzin und Dieseltreibstoff im Jahr 2006 ihre absoluten Höchstwerte. Sie lagen bei diesen Produkten um bis zu 15 % über den Werten zu Jahresbeginn. Die Entspannung am Rohölmarkt wirkte sich dann allerdings auch auf die heimischen Preise aus. Im Dezember lagen die Preise für Benzin und Diesel sogar unter den Werten zu Jahresbeginn. Im

Jahresvergleich zu 2005 stieg der Heizölpreis um 12,5 % und die Preise für Benzin und Diesel um 6 bis 7 %.

Bei den leitungsgebundenen Energieträgern gab es im Jahr 2006 durchwegs einen Preisanstieg. Der Preis für Gas stieg um 6,1 %, für Strom um 3,5 % und für Fernwärme um 5,8 % gegenüber dem Jahr 2005.

Beim Brennholzpreis gab es im Jahresvergleich einen Anstieg um 6,8 %. Bei den Kohleprodukten war im Jahr 2006 eine saisonalbedingte Schwankung fest zu stellen. Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Preise für Kohleprodukte um durchschnittlich 2,9 % gegenüber dem Jahr 2005.

Insgesamt lag der EPI im Dezember um 1,8 Prozent über dem Niveau vom Jänner (vgl. Abbildung 2). Im Jahresdurchschnitt 2006 erhöhte sich der EPI um 6,2 Prozent gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2005. In der Abbildung 2 ist deutlich der Rückgang der Energiepreise in der zweiten Jahreshälfte abzulesen. Zum Vergleich: im Jahresdurchschnitt 2006 hat sich der VPI um 1,5 % gegenüber 2005 erhöht. Bereinigt man den VPI um die energierelevanten Positionen, wäre der VPI nur um 1 % angestiegen. Damit haben sich die Energiepreise im Jahr 2006 nachhaltig auf die Inflation ausgewirkt.



Quelle: Statistik Austria, Berechnung Österreichische Energieagentur

## **Die absoluten Ausgaben für die Haushalte**

Gemäß den Berechnungen der Österreichischen Energieagentur (auf Basis der Konsumerhebung der Statistik Austria) sind aufgrund der Preis- und Mengenentwicklungen die Ausgaben der Haushalte für Energie im Jahr 2006 auf rund 9,5 Mrd. Euro angestiegen. Umgelegt auf die einzelnen Haushalte bedeutet dies im Jahr 2006 monatliche Ausgaben von 228 Euro pro Haushalt. Knapp 45 % davon wurden für den Verkehr (Benzin und Dieseltreibstoff) ausgegeben. Etwa 33 % der energetischen Haushaltsausgaben entfallen auf Raumwärme und Warmwasser und rund 22 % auf Strom. Damit erhöhten sich die Ausgaben der Haushalte für Energie im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr 2005 um 9,4 %.